13 Darf's was Süßes sein?

Köstliche Salzigkeiten

Es ist Freitagnachmittag. Die Seminare sind zu Ende und Lauri ist wieder im *mökki* (siehe »Wie wild ist die Wildnis?«, Seite 80). Das Wetter ist fantastisch, Greta setzt sich auf eine Bank an der Esplanade.

Immer mehr Leute schlendern vorbei, Eis in allen Farben in der Hand. Greta hat die Kioske schon mehrfach belauert, es aber bislang einfach noch nicht gewagt. Eine Kugel zwei Euro. Höllisch teuer! Und die meisten sind grellbunt oder sogar schwarz. An einer Box steht *»vanilja«,* aber das ist ja langweilig, Vanille. Wenn man schon so viel Geld für eine Kugel Eis ausgibt, dann soll es auch etwas typisch Finnisches sein. Wie sagt man das bloß?

Da, gerade kommt ein Kind mit einer Waffel und einer kleinen schwarzen Kugel und Streuseln drauf vorbei. So eins möchte Greta auch. Ob das Blaubeer ist? Oder Holunder? »Entschuldigung, wo hast du das gekauft?« Das Kind bleibt abrupt stehen, erstarrt und schweigt. Der Vater zeigt auf den Kiosk nebenan, sagt aber auch kein Wort. Dumme Frage, denkt Greta, wollte ich ja eigentlich auch gar nicht wissen, sondern eher, wie es heißt. Das Kind steht immer noch still da, und Greta ergänzt: »Ist das echtes finnisches Eis?«

»Ja, finnisches Eis, sehr lecker!«, sagt der Mann nun und lächelt aufmunternd.

AUSZUG AUS **FETTNÄPFCHENFÜHRER FINNLAND** ISBN 978-3-943176-66-7
© 2014 Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

»Okay, ich versuch's.« Greta ist froh, dass jemand die Entscheidung getroffen hat, auch wenn sie ihre eigentliche Info nicht bekommen hat. Gerade wartet niemand am Kiosk.

Diese Sorten sind von Ingman, klingt ja eigentlich nicht sehr finnisch, aber Greta vertraut dem Mann – und der Kuriosität der Farbe. Sie startet ihre Offensive: »*Hei.* Ein finnisches Eis, bitte. Ein kleines, bitte.«

»Welche Sorte?«

Greta ärgert sich, nicht genauer nachgefragt zu haben, wie das Eis heißt. Doch die Verkäuferin hilft ihr. »Du möchtest also etwas typisch Finnisches?« Greta nickt und hält das Zwei-Euro-Stück hoch. Die Verkäuferin greift zu einem immensen Eislöffel und kratzt großzügig alle Reste aus der schwarzen Box. Offenbar ist dieses Eis der Renner hier. »Bitte schön. Zwei Euro.«

Super, das hat ja doch noch geklappt! Jetzt schnell an den Hafen gehen und einen schönen Platz suchen. Gar nicht so einfach, die Aussicht auf das Wasser ist durch die vielen Schiffe ziemlich verdeckt. Ein alter Segler, mehrere Fähren, Ausflugsschiffe. Aber hinter den Marktzelten entdeckt Greta eine Bank, nein, drei sogar. Auf einer sitzt ein Mann, die anderen Bänke sind frei. Greta atmet auf. Geschafft. Sonne, Wärme, Sommer. Leise Stimmen vom Markt, wie schön, kein Schreien und keine Aufregung trotz der vielen Menschen. Von Langeweile aber keine Spur. Menschen jeden Alters strömen hier zusammen. Ein paar Brocken Englisch sind auch zu hören.

Greta blickt gebannt auf ihre original finnische Errungenschaft. Neugierig schnuppert sie daran, aber die erwarteten Duftwolken fallen eher dumpf aus. Na klar, Eis duftet schließlich nicht. Der Asphalt um sie herum regt schon eher die Geruchsnerven an. Und ein bisschen gebratener Fisch ist auch dabei.

AUSZUG AUS **FETTNÄPFCHENFÜHRER FINNLAND** ISBN 978-3-943176-66-7
© 2014 Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Vom Meer kommt ein leichter Wind, der aber nicht aufdringlich ist. Warm ist es jedenfalls, warm und sommerlich. Gretas Zunge schnellt energisch in Richtung Eis. Doch was ist das? Ihr Gehirn meldet: Error. Das kann nicht wahr sein. Leichte Irritation im Zentralnervensystem. Woran habe ich gerade geleckt?, fragt sie sich entgeistert. Also noch mal und ganz bewusst kosten. Waffel fixieren. Zunge vorbereiten. Und einen langen kräftigen Zug über die Kugel gleiten lassen. Hmmm. Hm? Üh ... Scharf! Bitter! Bitter, scharf ... Nein, das trifft es alles nicht. Sekundenschnell sind alle idyllischen Sommergefühle verschwunden und der Verstand schaltet sich ein. Nur der kann hier helfen: Wie nennt man diesen Geschmack? Kalt ist es. Eis ist es. Aber sonst hat es nichts gemein mit den 44 Varianten, die sie von zu Hause kennt. Selbst merkwürdige Sorten wie Bubblegum schmecken wenigstens noch süß. Das hier ist – salzig!

Ja, es schmeckt wie ein Bonbon, ein schwarzes, rundes – Lakritzbonbon. Kleine Korrektur: Salmiakpastille, wie eine Salmiakpastille. Greta holt tief Luft, das Problem ist erkannt, der Gegenstand der Verwirrung definiert. Eigentlich auch logisch: Schwarzes Eis muss Lakritz oder Salmiak sein. Alternativ käme noch Tintenfisch infrage, aber das gibt's ja nicht mal in Venedig. Beruhigt von dieser doch recht schnellen Erkenntnis betrachtet Greta ihre Kugel nun eindringlicher, ganz, als müsste unter der schwarzen Fassade noch eine fruchtige Explosion verborgen liegen. Doch das Eis schweigt, so wie das Kind vorhin. Ob es seine Portion wohl schon aufgegessen hat? Greta kann sich kaum vorstellen, dass Kinder diese absonderliche Salzigkeit freiwillig zu sich nehmen. Vielleicht ist es Teil eines geheimnisvollen Initiationsritus für heranwachsende Finnen: Wenn du aus der Grundschule kommst, musst du eine Kugel Salmiakeis

AUSZUG AUS **FETTNÄPFCHENFÜHRER FINNLAND** ISBN 978-3-943176-66-7
© 2014 Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

verzehren können. Dann verliert die nächste Hungersnot ihren Schrecken. Greta empfindet eine gewisse Befriedigung, dem Eis auf diese Weise deutlich zu machen, dass sie es nicht ganz ernst nimmt. Mal sehen, wer gewinnt. Doch bevor sie die Zunge zum zweiten Mal ansetzen kann, rast ein grauer Schatten direkt an ihrer Nase vorbei, begleitet von einem durchdringenden Schrei. Nicht Gretas Schrei, der bleibt ihr vor Schreck im Halse stecken. Erstarrt wie das Kind vorhin auf der Esplanade nimmt sie gerade noch wahr, dass die Waffel in ihrer Hand nicht mehr vorhanden ist. Entschwunden, entflogen, um es genauer zu sagen. Die Schwinge des Räubers hat noch ihre Wange gestreift, mit viel gutem Willen kann man das als Dank und Abschiedsgruß verstehen. Da keine bedrohlichen Laute mehr zu hören sind, wagt Greta einen Blick nach oben. Dort kreist das Eis, stolz in die Lüfte erhoben von einer schillernden Silbermöwe.

Sopii!

Dieser Sommerabend hat Greta mindestens zwei neue Erfahrungen eingebracht: Salmiakeis ist in Finnland ebenso beliebt wie für mitteleuropäische Zungen absonderlich, und Silbermöwen am Helsinkier Hafen sind offenbar sehr hungrig. Möwen stehlen nicht nur Eis, sondern auch Teigtaschen, Würstchen und sonstiges frisch erworbenes Essen. Also lieber unter den Dächern bleiben oder eine Möwenwache mit Regenschirm postieren!

Die Bekanntschaft mit beiden, dem Eis (finnisch *jäätelö*) und den Möwen, hat Greta vielleicht ein wenig Mühe gekostet und sie nicht mit den gewünschten Genüssen belohnt, aber trotzdem hat sie sich einen geradezu klassischen finnischen Sommertag beschert. Dass das Kind mit dem Eis wenig auskunftsfreudig

AUSZUG AUS **FETTNÄPFCHENFÜHRER FINNLAND** ISBN 978-3-943176-66-7
© 2014 Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

war, braucht sie nicht zu beunruhigen. Es ist kein Problem, Kinder auf der Straße freundlich um Auskünfte zu bitten, es ist nur ungewöhnlich. Finnen würden von Kindern schlichtweg nicht erwarten, dass sie Fremden gegenüber die nötige Spontaneität und Souveränität zeigen, und lieber Erwachsene ansprechen. Die sind vielleicht auch überrascht (man sieht ja, wo es Eis gibt, weshalb muss man dann noch fragen?), aber sicher höflich. Den Salmiakeisgenuss gibt es übrigens ganz in Schwarz von Ingman oder in der optisch zurückhaltenden hell gestreiften Variante von Valio. Selbst hergestelltes Eis findet man kaum, die beiden großen Molkereien beherrschen den Markt. Um dem Geschmack erst einmal auf die Spur zu kommen, kann man es auch langsam angehen lassen: Salmiakpastillen sind in allen Kiosken und Supermärkten vorhanden und hören zum Beispiel auf den schönen Namen Sisu (siehe auch »Hast du *sisu?*«, Seite 199). Es gibt sie in unterschiedlichen Farben, die unterschiedliche Stärken vermitteln sollen. Wer aber kein Salmiak mag, wird auch die schwächsten eher angestrengt genießen.

Wie man aus Eis finnisches Eis macht

Um Salmiaklakritz herzustellen, braucht man Ammoniumchlorid. Dieses auch beim Gerben und Löten verwendete Salz ist in geringen Mengen ungefährlich und keineswegs so scheußlich, wie es klingt. Auf dem Sektor der eher befremdlichen Speisezutaten und Eiskreationen hat Finnland noch eine Besonderheit zu bieten: Teereis! Heutzutage ist nur noch Teeraroma enthalten, traditionell verwendete man echten Teer. Ein bekanntes finnisches Sprichwort besagt: *Jos ei viina, terva ja sauna auta, niin sitten kaivetaan hauta.* Zu Deutsch: Wenn Schnaps, Teer und Sauna nicht mehr helfen, dann muss das Grab gegraben werden. Die antibakterielle Wirkung von Teersubstanzen macht man sich heute noch in Cremes gegen Schuppenflechte und andere Hautprobleme zu Nutze, übrigens auch in Mit-

AUSZUG AUS **FETTNÄPFCHENFÜHRER FINNLAND** ISBN 978-3-943176-66-7
© 2014 Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

teleuropa. Auf kulinarischem Gebiet ist Teerschnaps erhältlich, zum puren Genuss oder zum Marinieren von Fleisch. Beheimatet ist diese Sitte vor allem in Ostfinnland, in der Gegend um Kuhmo wurde im 19. Jahrhundert besonders viel Teer gewonnen und über Kanäle zur Ostsee transportiert. Damals ein lukratives Geschäft für die waldreichen Gegenden.

Die finnische Eisproduktion ist übrigens keineswegs auf kuriose Sorten beschränkt. Es gibt sicherlich nicht so viel Auswahl wie in Italien, aber doch auch Mango, Birne, Erdbeere, Nugat und vieles mehr, sowohl als Kugeln als auch abgepackt im Supermarkt. Insgesamt, und das übertrifft die Italiener sogar, verspeisen die Finnen im Jahr 14 Liter pro Person. Weltweit stehen nur Neuseeland, Australien und die USA vor ihnen. Eine Umfrage hat ergeben, dass 97 Prozent der Finnen Eis mögen. Ob das daran liegt, dass sonst kaum jemand weiß, wie köstlich schnödes Vanilleeis schmeckt, wenn man es mit Lakritzsoße krönt?

AUSZUG AUS **FETTNÄPFCHENFÜHRER FINNLAND** ISBN 978-3-943176-66-7
© 2014 Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.